



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen  
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark  
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1858**

DXL. Ebel Ebeling, Bürger in Stendal, gestattet seinem Mann im Dorfe  
Biesenthal einen Rentenverkauf, am 5. März 1513.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54890](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54890)

**DXXXIX.** Der Rath zu Stendal nimmt von seinem Bürgermeister Buchholz ein Capital auf, am 4. Februar 1513.

Wy Rathmann to Stendall Bokennen —, dat wy myt Rade vnd fulborde vnser Guldemeistern vnd wittigsten burgern von vnser obgnanten Stat wegenn vorkofft hebben — den Erfamen Hanse Bucholten, vnsem Burgemeistere, vnd Casper Bucholten, gebrudern, oren rechten erffen vnd dem hebbere dusses briffs myt oren guden willen, twe Rinsche gulden jarlicker renthe vor vefstich gude fulwichtige Rinsche gulden houetsumme etc. — Geuen na Cristi vnser hern gebort duzent viiffhundert vnd in dritteynden jare, fridages na Conuersionis pauli.

Nach dem Orig. im Pfarrarchive der Marienkirche No. 64.

**DXL.** Ebel Ebeling, Bürger in Stendal, gestattet seinem Mann im Dorfe Biesethal einen Rentenverkauf, am 5. März 1513.

Ick Ebell Ebeling, Borger to Stendall, Bekenne —, dat Ik vmme sitiger bede vnd anliggender (not) willen vorgunt, vorlouet vnd toegestadet hebbe mynen mannen Gerke gruben, wonhaftich to Befendall, vnd synen rechten eruen, dat he dem Erfamen Hans Bellingen, synen rechten eruen vnd hebbere dusses briues myt synem guden willen, in vnd vth synem Haue, Houen, acker, wische mith aller tobehoringe, den he nu darfeluest to Befendall bewanet vnd In brukender were hefft, eyn punth penninge Jerliche tynde vnd renthe vp rechten wedderkopp vorkopen mach vnd vorkoppe Jegenwerdich In Crafft dits briues: vnd dith vorseuen punth penninge Jerliche tynde vnd Rente schall de erbenomede gerke grube dem genanthen Hanse Bellingen, synen rechten eruen vnd Hebbere dusses briues, ok besitter des erfcreuenen Haues, alle Jar In dem hylghen pafchen selte In de Stadt Stendall geuen vnd tor noge betalen etc. — gegeuen to Stendall, nach godes gebort vefstieinhundert vnd im drutheynden jare, am Sonauent nach Oculi.

Nach dem Orig. im Pfarrarchive der Marienkirche No. 65.

**DXLI.** Die von Kockte verkaufen Hebungen von einer Wiese zu Kockte, bei Ostheeren gelegen, dem Altar Maria, Michaelis und Jacobi der Marienkirche in Stendal, am 27. März 1513.

Ick Jan van kockte, wanhaftich tho Tanghermunde, Bekenne —, dat ick myth willen, weten vnd fulbort Hinricks vnd Henninghes, myner vedderen, all geheyte de van kockte, ok wanhaftich tho Tangermunde, verkofft hebbe — to eynem rechten wedderkope

Hauptst. I. Bd. XV.

60